

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Prag, 1935-02-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

S u i s s e

Expres

Herrn Doktor Thomas Mann

Schiedhaldenstrasse 33

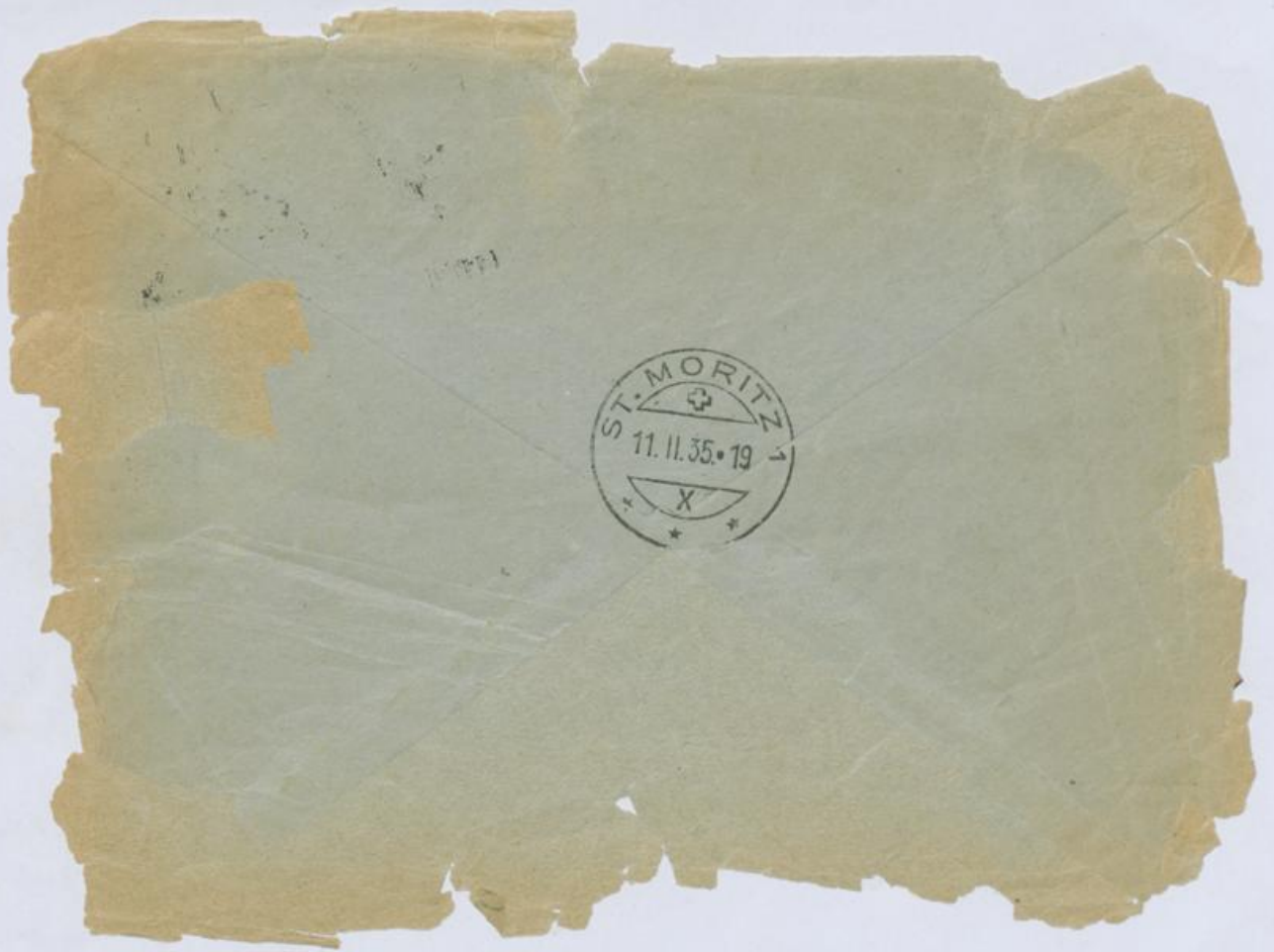
K ü s n a c h t

bei Zürich

EXPRES

St. Moritz





ERIKA MANN

Prag, am 6. Februar 1935

Lieber Z., - schönen Dank auch, - wer mag denn der Rolf sein? Vielleicht Rolf Marti, - dann ist er sehr niedlich. Wie hat Medi die Verlobung meines Vaters Serkin hingenommen? Und dass er nun die wenigfarbene und schieläugige Irene heimführen muss, ist gewiss nicht einmal ganz nach seinem Begehr. Die alten Buschs haben es ja auch gar nicht erwarten können und zeigen es "voller Freude" schon an, obwohl sie doch erst 16 oder 17 ist. Alle Familienverhältnisse liegen bei jenen etwas p e r v e r s , - ein bisschen s o n d e r b a r , - damit muss man sich abfinden, denn eigentlich ist es doch auch wieder Adolf, der den Serkin liebt, - ich will diesem nur gleich gratulieren.

Wie geht es unserer Mutter Mielein? Dass sich die totale Heiserkeit, die mir aus dem Wiener Thelephon so erschreckend entgegenkrächzte, so lange halten würde, hätte ich freilich nicht fürchten mögen. Ich habe mittlerweile auch eine Bronchialgrippe hinter mir, - die einen Tag hohes Fieber, drei Tage etwas Fieber, 8 Tage fürchterliches Gerassel und Gepfauche und jetzt, allmählich, Besserung gebracht hat. Ich trat aber täglich auf, ohne die Gelbsucht zu bekommen, was doch auch wieder sehr für die Erstarkung meiner Galle spricht. Sonst geht immernoch alles gut, - wir haben die Säale voll, obwohl wir von der Aufführung eines weiteren Programmes aus verschiedenen Gründen Abstand nahmen, - und nur einige wenige Nummern austauschten. Dass mir zum Beispiel amtlich verboten wurde, jenen Gottfried Keller (das schöne Gedicht, Du weißt schon) zum Vortrag zu bringen, weil es zu aktuell sei, wirft ein trauriges Licht auf die Verhältnisse wie sie im Grunde sind, darf von mir aber nur ganz nebenher und sehr geheim erwähnt werden, damit nichts davon nach Holland dringt und uns dorten Schwierigkeiten bereitet. (Auch nichts davon in doc Schwarz!)

{Bitte
+
Auftrag

Bitte sage deiner Frau, dass ich ihr dankbar wäre, wenn sie alsbald an Klausheinrich Thomas aus meinem Guthaben 52 Franken nach Paris schickte (Adresse Hotel Villa des Fleurs, 134 rue d'Alsace, Paris VI). Es handelt sich um eine milde Gabe meinerseits, wie ich mich überhaupt der Wohltätigkeit in grösserem Stile in die Arme werfen musste. So findet morgen eine Vorstellung zu Gunsten der Emigranten statt (und nun gerade die Prager Emigranten sind wirklich nicht so besonders.)

{E's
Adressen

Wir bleiben hier bis zum 9. Dann kommt, vom 10. bis 12., Stadttheater Teplitz-Schönau, -13. Stadttheater Brück, - 15. Deutsches Theater Mährisch-Ostau, 16. mit 19. per Adresse Ferry Rosen Nova 42. Brunn. Vermutlich wird am 20 und 21. noch Bratislava sich hinzugesellen, - aber bis dahin habt Ihr noch eine Nachricht. In Zürich hoffe ich am 23. Mittags zu sein, um am 25. früh nach Luxemburg weiter zufahren, wo wir zwei Abende für den Volksbildungsverein abgeschlossen haben. Alles war sehr mühsam und ich glaube, dass es trotzallem der letzte Europäische Winter ist, den man in der Lebensform "Pfeffermühle" wird verbringen dürfen. Man wird sehn.

Brief nicht verlieren, da im Grunde tausend Wichtigkeitsdinge drin verzeichnet.

Arbeitest Du am Joseph? Dann möchte ich aber am 23. abends etwas zum Besten gegeben haben.

Immerdar und treulich

E.

Herr Nielden quält mich erheblich wegen seines Exposés. War halt sein einziges, - und die Adresse soll draufgestanden sein. Vielleicht kannst Du es ermöglichen, es zurückzuschicken.